

# Das Duell

VON TORALF MANTEI

2000

**Stück:** Zwei überlastete Mitarbeiter veranstalten ein Duell.  
**Utensilien:** ein Brief, weiße Handschuhe, zwei Pistolen, zwei schwarze Jackets

## ➤ Szenentitel

**Rennat, Läuflich**

**Herr Rennat sitzt am Tisch und öffnet einen Brief. Er liest ihn vor.**

Rennat „Lieber Bruder Rennat,

vielleicht war Ihnen das gar nicht so bewusst, vielleicht haben Sie das auch gar nicht gewollt. Trotzdem haben Sie mich in unserer letzten Mitarbeiterversammlung auf das Tiefste beleidigt!

**Unverständnis beim Leser, Stirnrunzeln**

Erinnern Sie sich an den Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“? Dort diskutierten wir auf Anfrage unseres lieben Bruders Liebehenschel hin die Frage nach der Gestaltung der Begrüßung in unserer Gemeinschaftsstunde. Bruder Werther bot sich daraufhin an, Gespräche mit unseren Mitgliedern zu führen und daraus einen Gestaltungsvorschlag zu erarbeiten. Nun wissen wir alle, dass Bruder Werther wohl die meisten Dienste in unserem Bezirk tut, weshalb er ja auch rechts vom Gemeinschaftsleiter sitzt, und dies nicht auch noch übernehmen kann...“

- Was will der denn nun von mir? Das steht doch alles im Protokoll! Hoffentlich ist das mit der Beleidigung ein Missverständnis, kann mich eigentlich an nichts erinnern. Aber lesen wir weiter:

„Dann erhoben sie ihre Stimme und boten an, die Sache zu übernehmen, um Bruder Werther zu entlasten. Das fand ich eigentlich gut. Dann meldete sich Bruder Werther nochmal und fragte Sie, ob Sie nicht selbst zu viele Dienste hätten. Nun meldete ich mich zu Wort und sagte, dass es für mich am wichtigsten sei, dass nicht Bruder Werther diesen Dienst auch noch übernehme. Woraufhin Sie diesen - für uns beide nun - folgenschweren Satz mir gegenüber äußerten: 'Bruder Läuflich hat sicherlich noch ein paar freie Spitzen mehr als ich.'“

Darauf will er hinaus!? Na und, was ist denn da dabei; war doch gar nicht so gemeint!

Hilfe!

„Was fällt Ihnen ein, vor der versammelten Mitarbeiterschaft solch eine Frechheit in so deutlicher Art und Weise zu behaupten? Wie kommen Sie dazu, wissen zu meinen, dass ich weniger viel im Reiche Gottes mitarbeite als sie dies tun?“

Ich bin tief entsetzt, dass mein Engagement für unsere Gemeinde in dieser Art und Weise missachtet und lächerlich gemacht wurde, dass meine Selbstaufopferung geringer sein soll als die Ihre.

Sie haben mich kompromittiert, so dass mir nichts anderes übrig bleibt, um diese Schande von mir nehmen, als Sie zu einem Duell, einem ehrlichen Zweikampf unter Männern, herauszufordern! Ich schlage die Wiese hinter der Kirche vor.

Mit brüderlichem Gruß - Karl-Heinz Läuflich"

Also doch! So muss ich mich dem Duell stellen. Es wird die Wirrnisse beenden und den Tüchtigeren ermitteln.

**Rennat macht sich fertig für das Duell, (weiße Handschuhe, Pistole, schwarzes Jacket)**

**Sie treffen sich am vereinbarten Ort und bleiben sich gegenüber stehen. Sie stellen sich Rücken an Rücken die entscherten Waffen in der Hand. Dann laufen sie fünf Schritte (o.ä.) voneinander los, um sich dann zueinander zu drehen.**

Rennat Bruder Läuflich, Ihnen als Herausforderer gehört der erste Schuss. Bitteschön!

**Es wird angelegt, aber statt abzudrücken wird ein Satz gesprochen. Dann legt der andere an und erwidert etwas.**

Läuflich Ich bin montags regelmäßig in der Bibelstunde!

Rennat Ich auch. Achtung: Ich arbeite im Ortsvorstand verantwortlich mit!

Läuflich Wo haben Sie denn schießen gelernt: Ich auch! Aber jetzt: Ich singe im Chor!

Rennat Das war knapp vorbei; aber: Ich leite den Kinderchor. Ich mache den Saal sauber!

Läuflich Dilettant, was meinen Sie, wer die Fenster putzt?! Aber ich halte Gemeinschaftsstunden!

Rennat Ich auch! Doch nun mache ich Ihnen den Garaus: Ich spiele im Posaunenchor mit!

Läuflich Warum Sie überhaupt darauf zielen: Ich spiele dort die 1.Stimme! Doch nun: Ich habe den Draht zur Jugend, begeistere einmal im Quartal mit meinen Bibelauslegungen!

Rennat Ha, Sie Aufschneider, da bin ich im selben Zeitraum zweimal, um Ihre theologischen Versuche wieder geradzurücken. Denn: Auf mir lastet die Kinderarbeit!

Läuflich Ja? Dann überlegen sie doch mal, wer sich mit der Krabbelgruppe rumschlägt! Aber ich habe einen Hauskreis!

Rennat Ich brauche dazu keinen festen Termin; mir rennen die Gemeindeglieder auch so zu Lebenshilfe und Seelsorge die Bude ein. Ich aber leite den Seniorenkreis!

Läuflich Ja, ja, sie machen den Seniorenkreis...! Aber was würde der nützen, wenn ich nicht bei meinen Hausbesuchen zu ihrem Kreis einladen würde, wenn ich die Altchen nicht bringen und wieder holen würde?! - Ich arbeite in der Evangelischen Allianz mit!

Rennat Na, da bin ich aber einen Schritt weiter: Ich bin Vorsitzender der lokalen Ökumene.

Engagieren Sie sich eigentlich nur deshalb nicht diakonisch, weil ich Leiter der Blau-Kreuz-Arbeit bin?

Läuflich Nein, sondern weil ich da Städtereisen mit meiner Rollifahrer-Gruppe organisiere und durchführe. Aber ich habe Sie eigentlich noch nie auf einer der mehrtägigen Weiterbildungsfahrten zur Theologie des Paulus gesehen.

Rennat Ja, da weilte ich wahrscheinlich in Wittenberg bei der jährlichen Reformationstagung, wo ich Finanzminister bin. Haben Sie eigentlich schon mal eine Nacht durch gebetet?

Läuflich Stimmt, nach meiner Erfahrung der Gebets- und Schweigewochen wäre so ein Kurzgebet auch mal interessant.

Bruder Rennat, wann haben Sie um Ihrer selbst und um Gottes Willen das letzte Mal 'Nein' gesagt in Sachen Aufgaben übernehmen?

Rennat Läuflich, Sie haben mich getroffen...

**Rennat bricht zusammen.**

Läuflich So, an dieser Stelle waren Sie verwundbar?

Rennat ... und mit letzter Kraft visiere ich Sie an - an dieselbe Stelle: Bruder Läuflich, wann haben Sie um Ihrer selbst und um Gottes Willen das letzte Mal 'Nein' gesagt in Sachen Aufgaben übernehmen?

**Läuflich geht ebenfalls zu Boden.**

Läuflich Ahh! Ich wusste nicht, dass ich selbst dort verwundbar bin...!